

## Multitasking – geht das gut?

Das Thema Ablenkung und Multitasking im Straßenverkehr ist aufgrund des besonders hohen Unfallrisikos junger Menschen von großer Bedeutung in der Sekundarstufe II. Häufig wird das Thema in der öffentlichen Diskussion auf den Gebrauch von Smartphones vor allem beim Autofahren reduziert. Zwar ist nur die Verwendung des Handys beim Fahren mit 100 Euro Bußgeld belegt, aber auch andere „Nebentätigkeiten“ wie Essen, Trinken, Schminken, Eingabe ins Navi, Freiwischen einer Scheibe, lautes Musikhören sowie Gespräche oder Konflikte mit den Beifahrern können die Aufmerksamkeit des Fahrers stark beeinträchtigen.

Zudem betrifft Ablenkung im Straßenverkehr **alle** Verkehrsteilnehmer gleichermaßen. Auch die Fahrer von Motorrädern, Mofas, Fahrrädern und Lkw, aber auch die Fußgänger richten ihre Aufmerksamkeit nicht immer uneingeschränkt auf das Verkehrsgeschehen. Fußgänger starren geistesabwesend auf ihre Smartphones beim Überqueren einer befahrenen Straße, Mofafahrer hören laute Musik über Kopfhörer etc. Die Möglichkeiten motorischer und visueller Ablenkung sind enorm, hinzu kommen noch mentale Beeinträchtigungen durch Gedanken – das Kino im Kopf –, die unsere Aufmerksamkeit ebenfalls stark absorbieren können.



**Schwerpunktaktion**  
**ABGELENKT? ...**  
bleib auf Kurs!

Umso wichtiger ist es, alle Verkehrsteilnehmer dafür zu sensibilisieren, dass der Straßenverkehr ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Konzentration aller Beteiligten erfordert. Die Unfallkassen und Berufsgenossenschaften haben deshalb mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat im Jahr 2013 eine erste Schwerpunktaktion zur Thematik gestartet. Weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter [www.abgelenkt.info](http://www.abgelenkt.info)

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien zum Multitasking im Straßenverkehr wurden als zeitlich begrenztes Projekt konzipiert, deren Erarbeitung im Wesentlichen durch Beobachtung und Recherche in Kleingruppen erfolgt. Schülerinnen und Schüler, die auch Freizeit zusammen verbringen, kennen in der Regel sehr genau die Stärken und Schwächen ihrer Freundinnen und Freunde – dies gilt meist auch für typische Verhaltensweisen und Auffälligkeiten bei der Verkehrsteilnahme.

Im begrenzten Kreis von Kleingruppen können Austausch und Diskussion zur Thematik durchaus angestoßen werden. Auch ehrliche Gespräche und Vereinbarungen über zukünftige Vermeidung von Ablenkungen können in solchen Kreisen möglich und wirksam sein. Eine Veröffentlichung im erweiterten Kreis aller Projektteilnehmer inklusive der Lehrkraft wäre jedoch vermutlich kontraproduktiv; die wenigsten dürften bereit sein, vor der großen Gruppe mögliche Schwächen einzugestehen.



Arbeitsblatt 1

### Einstieg

Zum Einstieg ins Projekt kann das Arbeitsblatt 1 „Selbsttest: Multitasking vs. Singletasking“ dienen. Jugendliche werden in aller Regel große Zuversicht in ihre Multitasking-Fähigkeit und wenige Zweifel haben, dass ihnen dies besser gelingt als älteren Menschen. Der Selbsttest ist simpel, wird aber in der Regel entgegen den Erwartungen der Schülerinnen und Schüler verlaufen. Bei ehrlicher Handhabung wird das Ergebnis des Selbsttests immer

einen deutlichen Zeitvorsprung des „Singletaskings“ belegen. Gegebenfalls bietet sich eine Erörterung der Ergebnisse des Selbsttests auch im Zusammenhang mit den eigenen Erfahrungen bei der selbstständigen Organisation und Durchführung umfangreicherer schulischer Arbeiten, etwa einer Facharbeit oder eines Referates, an.

### Verlauf



#### Infotexte 1 und 2

Der Infotext 1 „Der Faktor Geschwindigkeit“ wird im Anschluss allen Teilnehmern ausgehändigt, um den Zusammenhang zwischen den durch Ablenkungen im Straßenverkehr verursachten Gefährdungen und der Geschwindigkeit zu verdeutlichen. Der Infotext 2 „Gerichtsurteile“ zeigt auf, dass wer nachweisbar unter Ablenkung an einem Verkehrsunfall beteiligt war, möglicherweise deshalb als Unfallverursacher gilt und unter Umständen auch seinen Versicherungsschutz verliert. Beide Infotexte sind nicht nur für Autofahrer von Bedeutung, sondern können bei jeder denkbaren Beteiligung der Jugendlichen am Straßenverkehr ihre Bedeutung haben.



#### Zeitungsartikel

Alternativ zum Infotext „Gerichtsurteile“ können auch Zeitungsartikel genutzt werden, zum Beispiel:

„Sicherheitsrisiko Smartphone“; Süddeutsche Zeitung online

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/verkehr-ablenkung-durch-smartphones-eine-unterschaetzte-gefahr-1.2948070>

„Unwiderstehlich“; ZEITonline

<http://www.zeit.de/2017/46/handys-strassenverkehr-unfaelle-bussgeld>



#### Arbeitsblatt 2

Das Arbeitsblatt 2 „Ablenkung und Geschwindigkeit“ dient zur Vertiefung der abstrakten Thematik anhand typischer Verrichtungen, die nicht nur Jüngere manchmal beim Autofahren ausüben.



#### Arbeitsblatt 3

Zwei Beobachtungs-/Protokollblätter können im Anschluss als Projektaufgabe bearbeitet werden. Für die Bearbeitung sollte ausreichend Zeit gelassen werden, günstig ist meist das Wochenende. Das Arbeitsblatt 3 „Wann sind Verkehrsteilnehmer abgelenkt?“ dient der Sensibilisierung für mögliche Gefährdungen durch andere abgelenkte Verkehrsteilnehmer. Bitte weisen Sie die Schülerinnen und Schüler ausdrücklich auf den enthaltenen Sicherheitshinweis hin!



#### Arbeitsblatt 4

Auf dem Arbeitsblatt 4 „Wann habe ich mich ablenken lassen“ können die Schülerinnen und Schüler protokollieren, was sie bei sich selbst wahrgenommen haben und so eigene typische Ablenkungsmuster erkennen und sich bewusst machen.

Das Arbeitsblatt 3 eignet sich für eine Erörterung in der Gesamtgruppe. Hierbei sollte auch zur Sprache kommen, anhand welcher Anzeichen die einzelnen Beobachter Ablenkungen festgestellt haben. Das Arbeitsblatt 4 sollte jeder für sich bearbeiten und als Grundlage für die folgende Kleingruppenarbeit nehmen.



#### Arbeitsblatt 5

Das Kleingruppen-Arbeitsblatt 5 „Ablenkungsquellen im Straßenverkehr“ dient der Selbst- und Fremdeinschätzung innerhalb der Gruppe. Jede und jeder bewertet die Bedeutung typischer Ablenkungsquellen für sich selbst und auch als Fremdeinschätzung für die anderen in der Gruppe. Die Gruppenmitglieder sollten miteinander gut bekannt oder befreundet sein. Allen Schülerinnen und Schülern sollte vorher mitgeteilt werden, dass die Ergebnisse ausschließlich in der Verantwortung der Gruppe zustande kommen und nicht veröffentlicht werden. Wenn ein öffentliches Feedback erfolgen soll, dann sollte es sich nur auf Meta-Aspekte beziehen – etwa auf den Grad der Abweichungen zwischen den Selbst- und den Fremdeinschätzungen.



## Arbeitsblatt 6

**Ende**

Das Kleingruppen-Arbeitsblatt 6 „Ablenkungsquellen ausschließen“ sollte möglichst zeitnah im Anschluss bearbeitet werden – zunächst in Einzelarbeit, dann mit der Erörterung in der eigenen Gruppe. Es dient dazu, für sich selbst wie auch innerhalb der Gruppe Vermeidungsstrategien für typische Ablenkungen zu ermitteln und nach Möglichkeit auch zu vereinbaren. Auch hier wissen die Schülerinnen und Schüler, dass alles, was besprochen wird, innerhalb der Gruppe bleibt. Die Arbeitsergebnisse werden nicht in der Gesamtgruppe vorgestellt!

Öffentliches Feedback nach Abschluss der Kleingruppenphase ist auch hier auf der Meta-Ebene möglich – etwa in der Beurteilung durch Einzelne oder durch Kleingruppen, ob die gewonnenen Erkenntnisse hilfreich sind und ob angenommen wird, dass die eigene Verkehrsteilnahme sicherer wird beziehungsweise ob das Sicherheitsgefühl für Beifahrer erhöht wird.

**Impressum**

DGUV Lernen und Gesundheit, Multitasking im Straßenverkehr, Februar 2018

**Herausgeber:** Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Glinkastraße 40, 10117 Berlin

**Redaktion:** Andreas Baader, Sankt Augustin (verantwortlich); Dagmar Binder, Stefanie Richter, Wiesbaden

**Text:** Martin Kraft, Bonn

**Verlag:** Universum Verlag GmbH, 65175 Wiesbaden, Telefon: 0611/9030-0, [www.universum.de](http://www.universum.de)



Internethinweis



Arbeitsblätter



Arbeitsauftrag



Präsentation



Video

Didaktisch-  
methodischer  
HinweisTafelbild/  
Whiteboard

Lehrmaterialien